

Im Norden Mailands in einem Gleisdreieck des Bahnhofs Centrale steht ein eigenartiges Gebäude aus Beton mit Türmen in verschiedenen Höhen und abgestuften vorkragenden Wänden, obenauf ein expressives Tragwerk. Es hat keinen ersichtlichen Eingang und wirkt wie ein gestrandetes Schiff im Schotterbett.

Incompiuto - unvollendet, ungenutzt, vergessen, verdrängt stehen in Italien tausende dieser Gebäude. Sie strahlen oft eine rohe Schönheit aus.

Jedes der vier Stockwerke des nie in Betrieb gegangenen Stellwerks besitzt eine andere Konstruktion und eigene Lichtstimmung. Vollkommene Dunkelheit im Erdgeschoss, schummrige Licht durch Lichtschächte im Untergeschoss und ersten Obergeschoss und heller Ausblick im leicht gebauten zweiten Obergeschoss. Über die Jahre haben sich unterschiedliche Hinterlassenschaften in den Stockwerken gesammelt, die surreale Landschaften bilden.

Die neue Nutzung als Thermalbad, welches das große brachliegende Grundstück als Naturklärwerk mit nutzt, verbindet das stark Atmosphärische der Innenräume mit dem maschinenhaften Charakter des Gebäudes. Es wird nicht nur als Ort der Erholung an die Menschen zurückgegeben, sondern trägt auch durch Wasserklärung und Verdunstung zum besseren Mikroklima der Umgebung bei. Aus einem Ort des kollektiven Versagens wird ein Paradies.

Das Thermalbad wird über ein neu gebautes, im Hang liegendes Eingangsgebäude betreten. Es bildet eine schräge Achse zum Bestandsgebäude, um dessen strenge Ordnung aufzubrechen. Über eine Rampe taucht man ins Gelände ein, passiert Umkleidekabinen, Duschen und einen Wasserlauf, der zum Reinigen der Füße dient.

Im Hauptgebäude sind die klassischen Thermalbadnutzungen mit den passenden hallenartigen Haupträumen kombiniert.

Wir machen aus dem Untergeschoss einen Frischwasserspeicher in den geklärtes Wasser aus dem Rieselfeld durch die vorhandenen Schächte einlaufen kann. Schräg durch den Raum kann man über eine Rampe immer tiefer in das Kaltbecken eintauchen, durch den Stützenwald wandeln, bis man das Außenschwimmbecken erreicht.

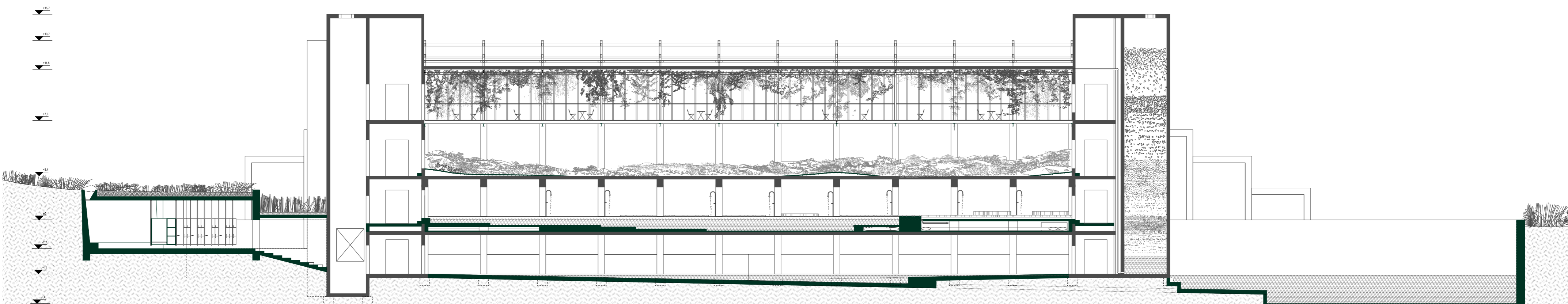
Das Erdgeschoss ist das Dampfbad und heiße Zentrum des Bads. Ein warmer, dampfender Fluss zieht sich quer durch den Raum, die Schlucht in der er fließt, wird durch geschichteten grünen Schiefer gebildet. Die geometrische Ordnung löst sich zunehmend auf.

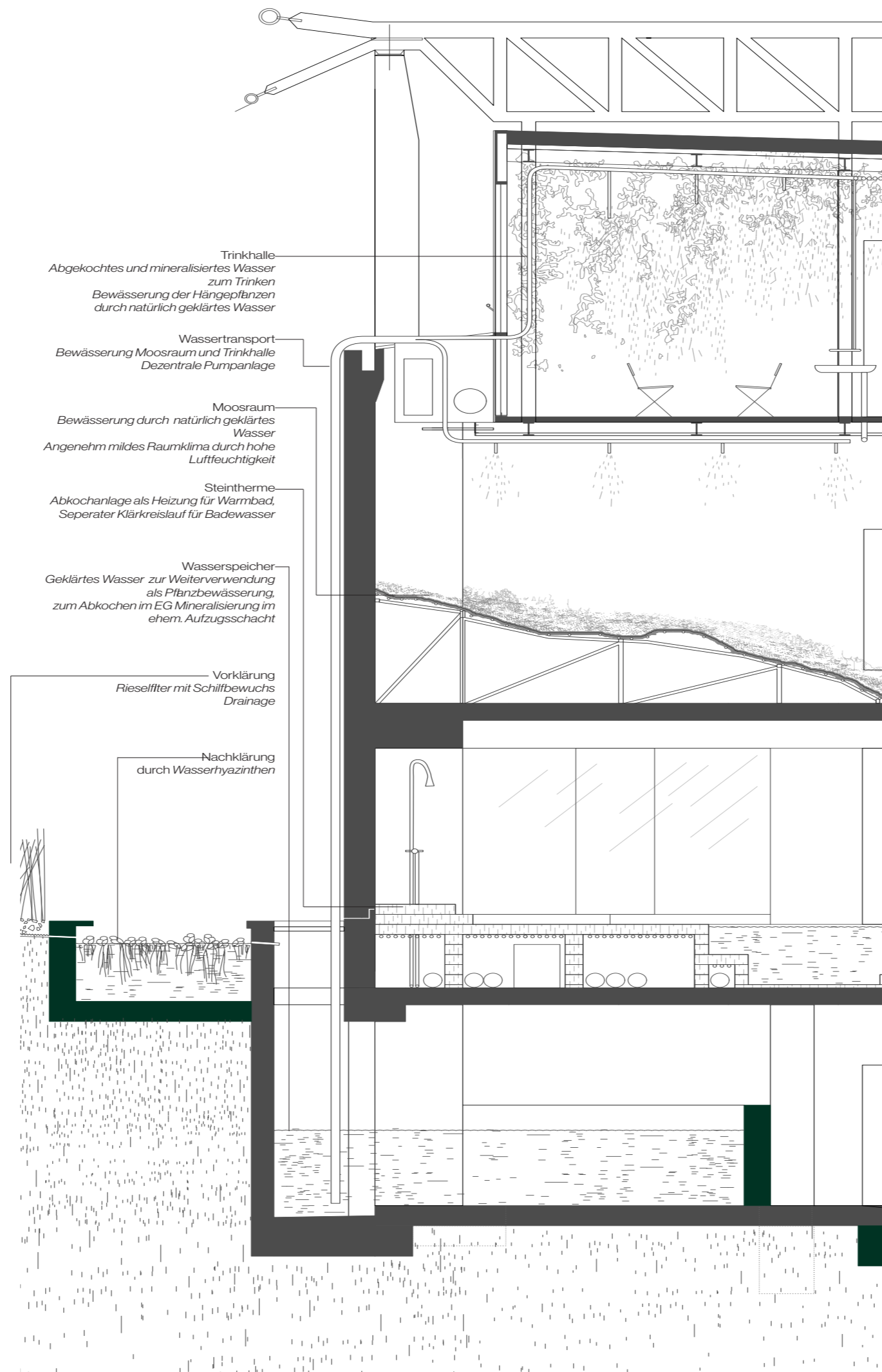
Im ersten Obergeschoss befindet sich der Ruheraum. Gewärmt durch das Erdgeschoss und von oben mit Sprühnebel bewässert, erstreckt sich eine hügelige Mooslandschaft, mit Mulden zum Liegen und Entspannen.

Das zweite Geschoss ist als leichte, hängende Stahlkonstruktion gebaut, hier entsteht ein hängender Paradiesgarten, wo man das vor Ort geklärte und aufbereitete Wasser trinken kann.

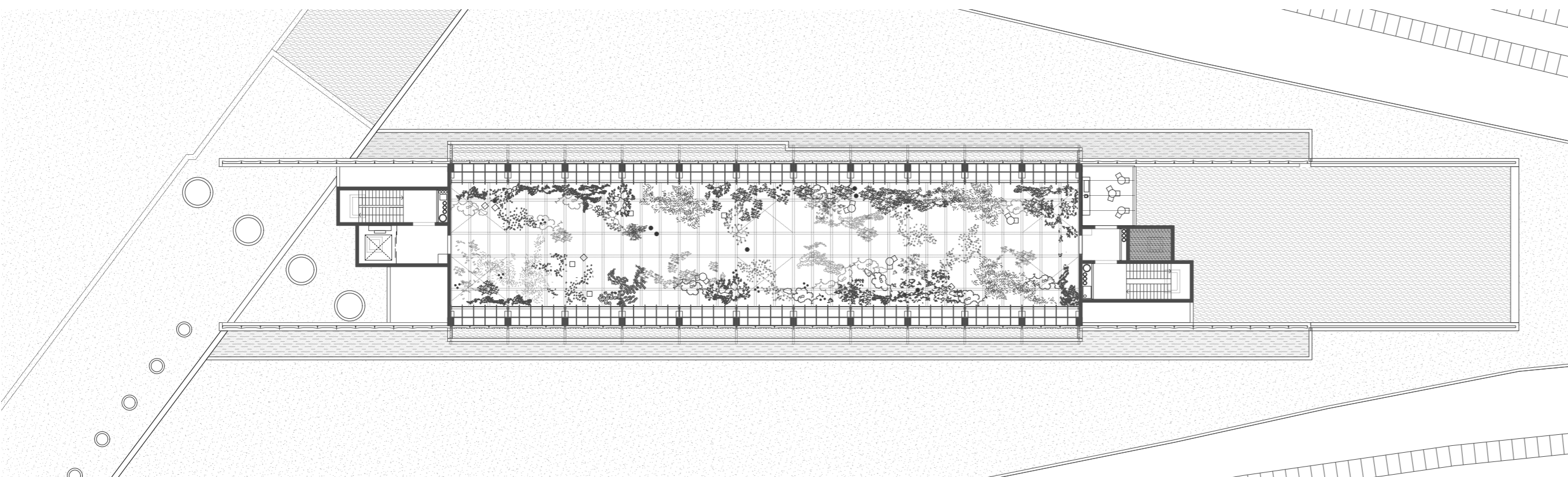


Die Arbeit wurde sehr vom den Bestandsgebäude inspiriert und entstand mithilfe detaillierter Modellbauarbeiten und atmosphärischen Tests durch Renderings

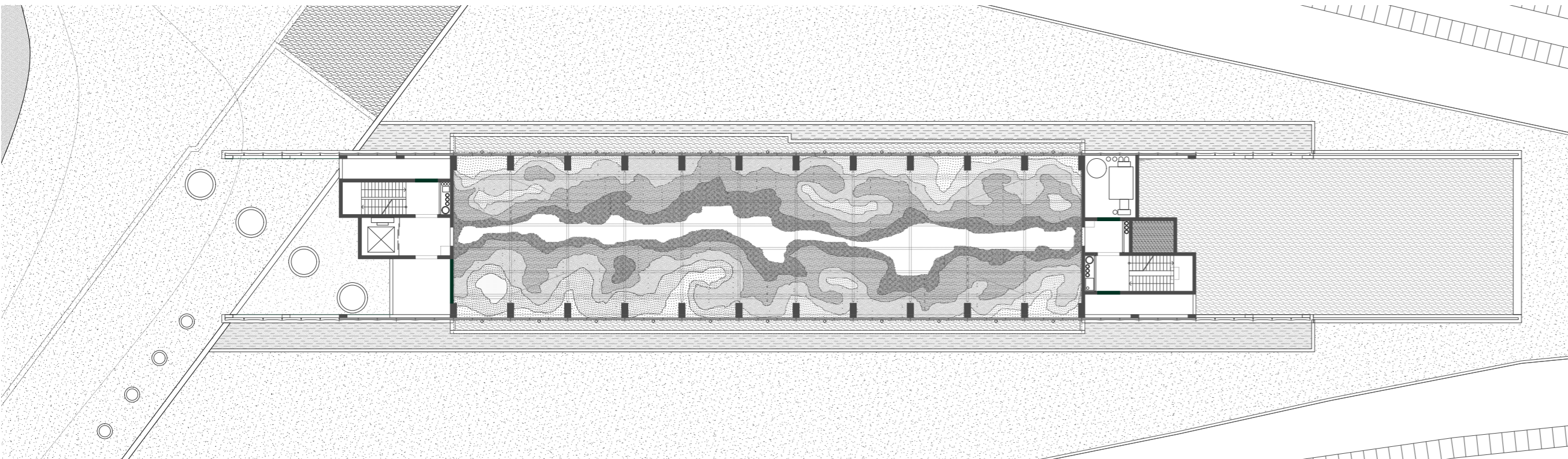




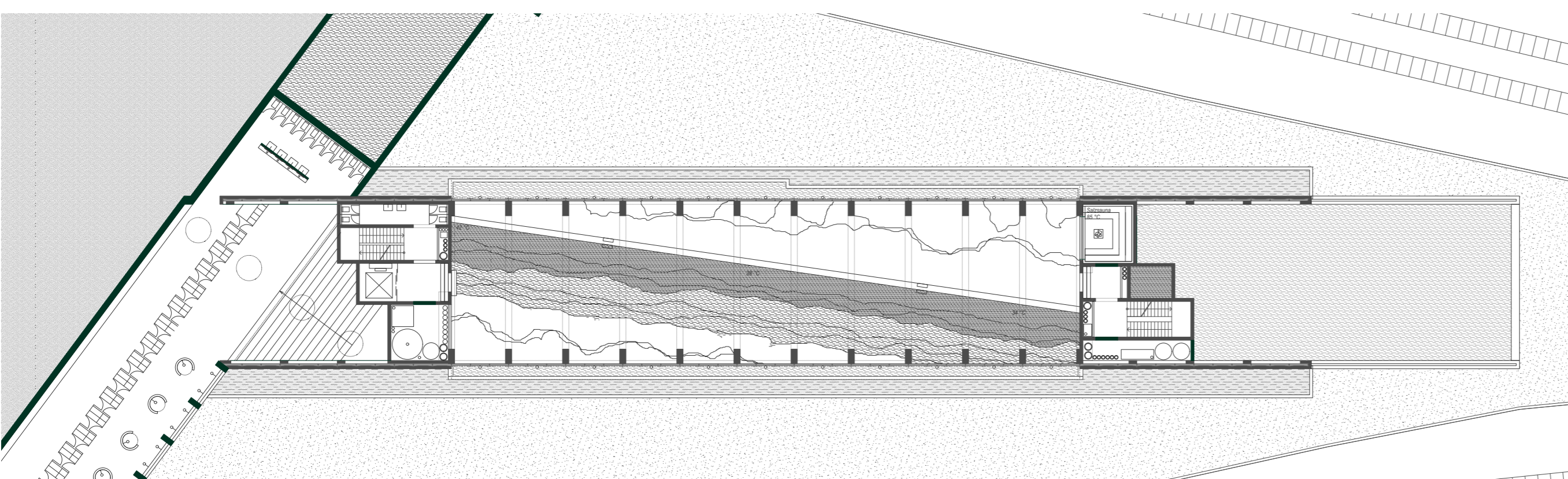
Detailschnitt Wasserkreislauf und Konstruktion



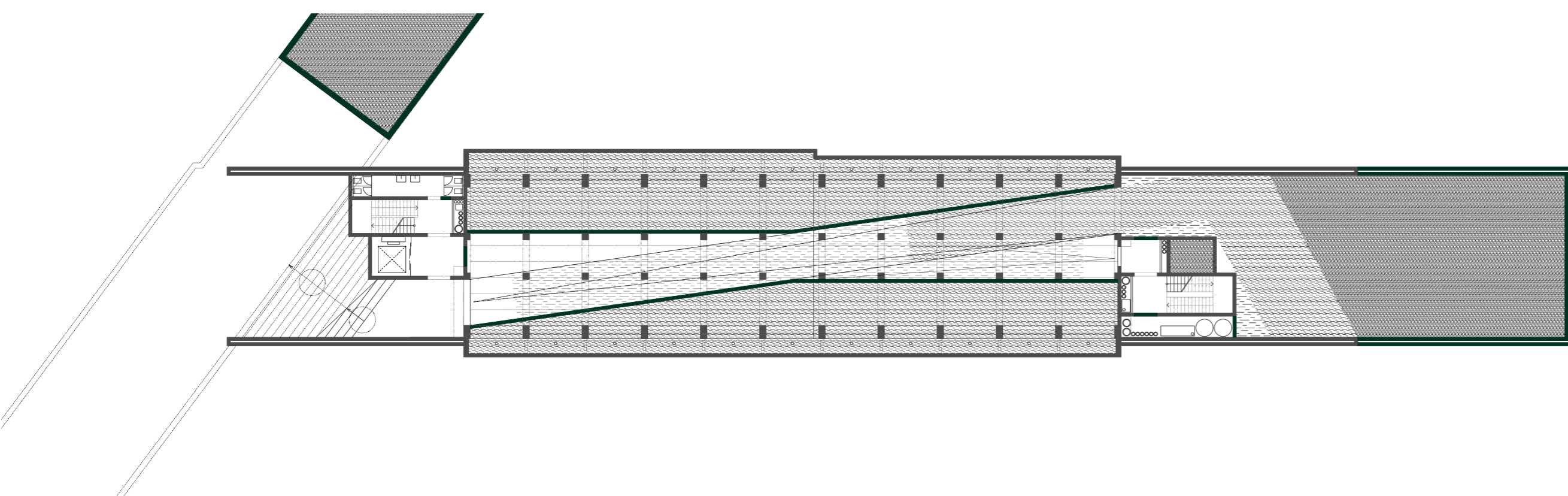
Grundriss Zweites Obergeschoss



Grundriss Erstes Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Untergeschoss

